Nasser Sand

Vom 12. – 14. Juli 2019 fand wieder unser alljährliches Zeltlager am Monte Kaolino statt. Für mich war es mittlerweile auch schon der fünfte „Monte“, aber diesmal war vieles anders. OK, der Platz war derselbe und auch mit ca. 75 angemeldeten Campern waren wir in der gewohnten „Mannschaftsstärke“ vertreten. Die Veränderungen fanden aber schon vorher statt. Unser langjähriges Organisationsteam Roland und Theo übergab den Staffelstab an die neuen Organisatoren Flo und Richard. An dieser Stelle nochmal ein dickes Dankeschön an Roland und Theo für die vielen Jahre perfekter Organisation. Die Messlatte lag also hoch, dennoch lief alles wie am Schnürchen, dank des intensiven Coachings im Vorfeld und der vielen helfenden Hände vor Ort.

Am Monte angekommen wanderte dann der Blick oft zwischen Himmel und der Wetter-App hin und her. Die letzten Jahre waren geprägt von Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen, aber für diesmal waren Gewitter und Regen für das ganze Wochenende vorhergesagt. Beim Aufbau der Zelte und beim Abendessen blieb jedoch alles trocken und so mancher wunderte sich, wo denn der angekündigte Regen blieb. Der kam in der Nacht – ausdauernd und heftig – und stellte so manches Zelt wie auch die Geduld der Bewohner auf eine harte Probe. Am nächsten Morgen war es dann wieder vorbei und auch der See im Versorgungszelt versickerte langsam.

Der Samstag verlief in gewohnt entspannter Stimmung, lediglich der Zeitplan musste aufgrund des immer wieder einsetzenden Regens flexibel angepasst werden, was aber kein großes Problem war. In den Sonnenpausen (ja, die gab es auch) konnte man sogar baden. Und wenn man schon nass war störten auch ein paar Regentropfen nicht. Nur die Bananenschalen flogen recht tief, aber das ist eine andere Geschichte.

Ach ja, das Wetter hatte natürlich auch seine guten Seiten: Im Gegensatz zu den letzten Jahren gab es kaltes Bier ! Mit eben diesem und anderen wärmenden Getränken ging es in die zweite Nacht, die trocken war, aber für den einen oder anderen wohl etwas zu kurz.

Und so bleibt die Erinnerung an ein gelungenes Wochenende, die ich mit dieser kleinen Geschichte nochmal auffrischen möchte. Nur eines, liebe Organisatoren, solltet ihr nochmal überdenken: Der Sand war dann doch zu nass in diesem Jahr.

Stephan Erler